

## Neuerscheinungen zur Dresden-Literatur

### Unmenschliches Ermessen

Thomas Schilter

Die nationalsozialistische »Euthanasie«-Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein 1940/41  
(Hrsg.: Schriftenreihe der Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft, Bd. 5) 320 Seiten, Klappenbroschur, 29,90 DM, 45 Abb.

Es ist eine sich immer wieder bestätigende Erfahrung, daß viele Dresdner nichts von dem Weg von der psychiatrischen Heilanstalt in Pirna-Sonnenstein hin zu einer der sechs Tötungsanstalten für geistig Behinderte und Kranke in der Zeit des Nationalsozialismus wissen. Um so wichtiger ist das vorliegende Buch, das erstmals das Ausmaß der Vernichtung in bisher nicht vorhandener Informationsfülle dokumentiert.

Das Buch »Unmenschliches Ermessen« ist Ergebnis einer 10jährigen Forschungsarbeit zur Aufklärung von NS-Verbrechen, die auf dem Sonnenstein in Pirna begangen wurden. Sein Verfasser, der heute in Berlin praktizierende Arzt Dr. Thomas Schilter, gehört zu den Gründungsmitgliedern des 1991 entstandenen »Kuratoriums Gedenkstätte Sonnenstein e.V.« Ein einführendes Kapitel beschreibt die geistesgeschichtlichen Hintergründe zur Entwicklung des Sozialdarwinismus mit den Spezifika zu Eugenik und Rassenhygiene. Die in Deutschland, so auch in Dresden, in den zwanziger Jahren entstandenen erbbiologischen Karteien werden als nutzbare Basis für darauf folgende aktive Maßnahmen interpretiert. Da die Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein in ihrer Vorgeschichte eine in Deutschland berühmte Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke gewesen ist, wird die fortschrittliche Tradition dieses 1811 gegründeten Instituts in den wichtigsten Etappen beschrieben.

Im Zentrum des Buches steht die Krankenmordaktion in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein. Der Sonnenstein war eine von sechs im Rahmen der sogenannten »Aktion T 4« eingerichteten Institutionen zur Vergasung Geisteskranker. Thomas Schilter beschreibt alle im Rahmen der Forschung eruierten Einzelheiten der »Tötungsfabrik«. Es bestätigt den hohen moralischen Anspruch des Autors, wenn er für sich als Autor den Konflikt zwischen dem »Empfinden respektloser Beschreibung« und notwendiger »authentischer Schilderung« akzentuiert.

Die perfekte Organisation der gesamten Aktion wird in diesem Buch erstmals derart detailliert und archivalisch belegt vorgestellt. Die Patienten kamen über »Zulieferanstalten« und »Zwischenanstalten« aus festgelegten Ländern des Deutschen Reiches nach dem Sonnenstein: aus Sachsen, Thüringen, Franken, Schlesien, Sudeten und Ostpreußen. Landesanstalten für Geisteskranke sowie Alten- und Pflegeheime waren die »Zulieferer«. Namen von ca. 70 Prozent der Getöteten sind heute nachweisbar. In Pirna-Sonnenstein wurden zwischen Juni 1940 und August 1941 etwa 15 000 Menschen vergast.

Schilter ermittelte auch die hohe Zahl des ausführenden Personals: Von Ärzten über Wärter, Schwestern und Büroangestellte bis zu den Wachmannschaften arbeiteten hier 90 bis 100 Menschen, überwiegend Bürger aus Pirna. Die Morde auf dem Sonnenstein waren Vorstufe für die